

Corona-Infektionen im Augustinum

Stand 23.12.2020

München. – In den Seniorenresidenzen und in weiteren Einrichtungen des Augustinum sind derzeit (Stand 23.12.2020) bundesweit 97 Bewohner*innen und Klient*innen mit dem Corona-Virus infiziert. Meist sind dies Einzelfälle; im Augustinum Bonn gibt es unter den Bewohner*innen derzeit 48 Fälle, im Augustinum München-Nord 21, im Augustinum Kleinmachnow 8. Betroffene Bewohner*innen werden im Haus isoliert betreut oder im Krankenhaus versorgt.

Mit dem Virus verstorben sind seit November bundesweit 18 Bewohner*innen. Das Augustinum Detmold, wo es zwischenzeitlich ebenfalls eine größere Zahl bestätigter Infektionen gab, ist inzwischen wieder frei von Infektionen. Unter den Mitarbeiter*innen des Augustinum gibt es derzeit bundesweit 75 Infektionsfälle, die Betroffenen sind jedoch nicht im Dienst und kehren erst nach ärztlicher Freigabe wieder zurück.

Kulturelle und sonstige Veranstaltungen in den Seniorenresidenzen des Augustinum bleiben bis auf Weiteres abgesagt. Die aktuelle Lage wird im Augustinum in Absprache mit ärztlichen Beratern und Gesundheitsbehörden fortlaufend durch einen zentralen Krisenstab und durch Krisenstäbe in den einzelnen Einrichtungen bewertet. Betreuung und Versorgung der Bewohner*innen, Klient*innen und Patient*innen werden in allen Einrichtungen nach laufend aktualisierten Pandemieplänen gesteuert.

Über die Augustinum Gruppe

Das Augustinum ist mit seinen bundesweit 23 Residenzen Marktführer im gehobenen Seniorenwohnen. Weitere Unternehmensbereiche der Augustinum Gruppe sind zwei stationäre Pflegeeinrichtungen (vorwiegend für Menschen mit Demenz), die Augustinum Klinik München (Fachklinik für Innere Medizin mit angeschlossener Herzchirurgie) sowie die Pädagogischen Einrichtungen mit Frühförderstellen, Tagesstätten, Werkstätten, Förderbereichen, Wohnstätten, Schulen und Internaten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit geistiger und Mehrfachbehinderung, Hörschädigung und besonderem Förderbedarf. Das Augustinum ist gemeinnützig und Mitglied im Diakonischen Werk der evangelischen Kirche.

(23.12.2020)